

ging. Man hatte seinerzeit den Gedanken erörtert, ob nicht — und zwar auch zur Erleichterung des Lageraufbaues nach dem Krieg — die Einkommensteuer für die Teile des Gewinnes ermäßigt werden könnte, die auf die Auflösung stiller Reserven im Warenlager zurückgingen.

Vorzeitige Verfügung über das Guthaben

Braucht ein Unternehmer den Rückzahlungsbetrag aus wehrwirtschaftlichen Gründen oder infolge besonderer wirtschaftlicher Notlage dringend, so zahlt das zuständige Finanzamt den eingezahlten Betrag vorzeitig zurück, allerdings entfällt dann die Möglichkeit, steuerfreie Rücklagen zu bilden. Als Ersatz dafür wird der vorzeitig zurückgezahlte Betrag verzinst (1% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont).

Außerdem ist die Uebertragung des Guthabens auf einen anderen Unternehmer möglich (Voraussetzung: gerichtliche oder notarielle Beurkundung). Hierzu ist die Zustimmung des Finanzamtes nicht erforderlich. Soll auch der Anspruch auf die steuerfreie Rücklage, der grundsätzlich dem Unternehmer verbleibt, der das Geld eingezahlt hat, übertragen werden, so bedarf es der Zustimmung des Finanzamtes. Sie wird in Ausnahmefällen gegeben, zum Beispiel wenn der Betrieb im ganzen übertragen wird oder der Unternehmer die Rücklage aus anderen Gründen nicht bilden kann.

Eine weitere Möglichkeit, vorzeitig über das Warenbeschaffungs-Guthaben (und auch Betriebsanlage-Guthaben) zu verfügen, wird nach Mitteilung von Staatssekretär Reinhardt darin bestehen, daß dann, wenn das Guthaben zur Entrichtung von Gewinnabführungsbeträgen (§ 22 KWVO.) gebraucht werden sollte, eine vorzeitige Rückzahlung der erforderlichen Beträge zugelassen wird.

Geschäftliche Mitteilungen

Berlin-Charlottenburg. Louis Langebartels, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Fabrik photographischer Papiere, Kaiser-Friedrich-Straße 90. Durch Beschluß vom 9. Dezember 1941 ist das Stammkapital um 100000 RM auf 200000 RM erhöht worden.

Dresden. Franz Schaal, Drogenhandlung, Annenstr. 23/26. Martha Selma Dora verw. Schmidt geb. Henneberger und die minderjährigen Hans Friedrich Schmidt und Karl Günter Schmidt, alle in Dresden, sind als Erben des Wilhelm Friedrich Schmidt in ungeteilter Erbengemeinschaft jetzt Inhaber.

Kettwig (Ruhr). Jakob Kürten. Die Firma lautet jetzt: Jakob Kürten & Co., Germania Drogerie & Photohaus, Weine & Spirituosen, Groß- & Einzelhandel, Anstreicherbedarf — Tapeten. Die Firma ist in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1941 begonnen. In die Gesellschaft ist Kaufmann Wilhelm Kürten, Kettwig, als Gesellschafter eingetreten. Jeder Gesellschafter ist allein vertretungsberechtigt.

Fischhausen. Max Loll, Apotheke mit Drogen- und Photohandlung, Langgasse 21. Die Firma ist in Walter Zenke geändert.

Freudenstadt. Carl Fiedler, Photohaus, Straßburger Straße 3. Die Firma ist geändert in Photo- und Kinohaus Karl Fiedler. Neuer Geschäftsinhaber als Pächter ist Karl Fiedler jung, Photograph in Freudenstadt. Der Uebergang der im Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist beim Erwerb des Geschäfts durch den Pächter Karl Fiedler jung, Photograph in Freudenstadt, abgeschlossen.

gr. Gießen (Oberhessen). Emil Schmidt, Inhaber Carl Leisler. Die Firma ist geändert in Carl Leisler, Optik & Photo, Gießen. Der Marie Leisler geb. Hoffmann, Ehefrau des Carl Leisler, Gießen, ist Prokura erteilt worden.

Handelsgerichtliche Eintragungen

Dresden. Ihagee-Kamerawerk Aktiengesellschaft, Schandauer Straße 24. Die Satzung ist am 8. Oktober 1941 festgestellt worden. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung, Ankauf und Vertrieb von photographischen und optischen Geräten und Bedarfsgegenständen sowie ähnlicher Waren, besonders Erwerb und Fortsetzung des bisher unter der Firma „Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co.“ in Dresden betriebenen Unternehmens, das sich mit der Her-

stellung und dem Vertrieb vorbezeichneter Gegenstände befaßt. Das Grundkapital beträgt 750000 RM. Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt die Kaufleute Otto Diebel, Emil Englisch und Hugo Frauenstein, alle in Dresden. Stellvertretende Vorstandsmitglieder sind der Diplom-Ingenieur Rudolf Adamek und der Kaufmann Gerhard Richter, beide in Dresden. Gesamtprokura ist erteilt an Georg Wiesner und Jan Stewers, beide in Dresden.

Patent-Umschau

Das bei den einzelnen Patenten angegebene Datum zeigt den Anlauf des Patentes an.

Klasse 57a

DRP. 711012, Gruppe 1/01, E. Leitz G. m. b. H., Wetzlar, 10. April 1937. Kamera mit auswechselbaren, in eine Ge-windebajonettfassung einsetzbaren Objektiven. An der Kamera sitzt ein federnder Riegel, der zur Sicherung eines festen Anschlages mit einer Schrägfläche einen Tangentialdruck auf eine gleichartige Fläche der Objektivfassung ausübt und zugleich mit einer steiler zur Drehrichtung des Objektivs stehenden Fläche an seiner Spitze das Objektiv gegen unbeabsichtigte Entriegelung sichert.

DRP. 712349, Gruppe 1/01, Kodak A.-G., Berlin, 24. Okt. 1939. Für Kameras mit Auswechselobjektiven ist vorgeschlagen, daß die Geradföhrung der mit dem Objektiv verbundenen Schneckengangfassung einerseits als Bajonett für die Objektivverriegelung, und andererseits als Betätigungs-glied für einen Hilfsverschluß ausgebildet sein soll, der beim Objektivwechsel den Film gegen Verschleierung schützt.

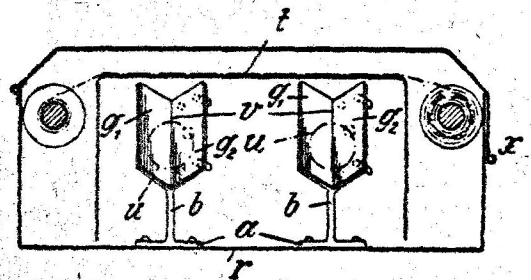
DRP. 702674, Gruppe 4/01, Trickatelier R. Maetzig, Berlin, 10. Mai 1938. Stereoreollfilmkamera. Der Film läuft in einer zur Verbindungsebene der Objektivachsen parallelen Ebene. Die Bilder werden darauf jeweils um drei Teilbildbreiten voneinander entfernt über zwei rechtwinklige Winkelspiegel aufgenommen, deren Scheitellinien die zugehörigen Objektivachsen unter einem Winkel von etwa 45° schneiden. Die Bilder sind dank der Spiegel kopier- und betrachtungsfähig, ohne daß das Filmband zur Vertauschung der Bilder zerschnitten zu werden braucht.

Die gleiche Anmelderin erhielt weiter das

DRP. 702675 in der gleichen Gruppe ebenfalls vom 10. Mai 1938 für eine Stereokamera mit hinter den Objektiven liegenden Bildumkehrspiegelsystemen, bei der die Bildbühne gegenüber den fest eingebauten Objektiv- und Spiegelsystemen zur Entfernungseinstellung verstellbar ist. Diese Vorkehrung gibt die Möglichkeit, die Objektive und Umkehrspiegel für sich justieren und als feste Einheiten einbauen zu können.

Das weitere

DRP. 710519 der Gruppe 4/01, Dr. K. Maetzig, Berlin-Lichterfelde, und B. Anderle, Berlin-Tempelhof, 9. April 1938, befaßt sich mit dem Aufbau der Winkelspiegelsysteme, wie sie in der Stereokamera nach dem Patent 702674 ver-



wendet werden. Danach sollen die Spiegel auf je einem um 45° zur zugehörigen Objektivachse geneigtem Winkelbett angebracht sein, das jeweils mit einer Fußstütze a, b ein einheitliches Ganzes bildet. Paßflächen an diesen Fußstützen erleichtern ihren Anbau an eine Kamerawand r. Weiterhin soll jeweils mindestens die eine Spiegelhälfte g₁ auf den Spiegelbetten einstellbar sein.

DRP. 712404, Gruppe 8/05, Universum-Film A.-G., Berlin, Zus. z. Pat. 702922, 11. Januar 1939. Bei der Einrichtung zum gleichzeitigen Kopieren der Farbauszüge eines dreistreifigen Linsenrasterfilms nach dem Hauptpatent, bei der durch nur zwei Lichtquellen unter Zuhilfenahme von Spiegeln drei Leuchtröhren gespeist werden, sollen die beiden äußeren Leuchtröhren für das Kopieren des Frontfilms von Linsenrasterbipackfilmen durch eine einzige Blende regelbar sein, die vor der Strahlentellung durch das Spiegelsystem eingeschaltet ist.

Neuheiten-Bericht

(In dieser Abteilung besprechen wir kostenlos alle uns eingesandten Neuheiten in photographischen Bedarfsartikeln nach vorheriger eigener objektiver Prüfung. Wir bitten um Einsendungen von Proben und Modellstücken. Letztere folgen auf Wunsch zurück.)

Die Firma Theodor Veldung, Frankfurt a. M., bringt einen neuen Trick-Schnell-Titler (Abb. 1), der gegenüber dem bisherigen Gerät mancherlei Verbesserungen aufweist. Zunächst arbeitet das neue Gerät mit einer Seilzugeinrichtung. Ferner können die Kipptitel bei dem neuen Gerät nun auch von unten buchartig eingekippt werden, wodurch es ermöglicht wird, die Titel ohne zusätzliche Arbeit in die Szene einzukippen. Das neue Gerät läßt sich insoweit noch weiter verstellen, als auch höhere Kameras verwendet werden können. Das in zwei kräftigen Rohren geführte Schiebestück nebst Kameraplatte ermöglicht eine absolut sichere Führung, die

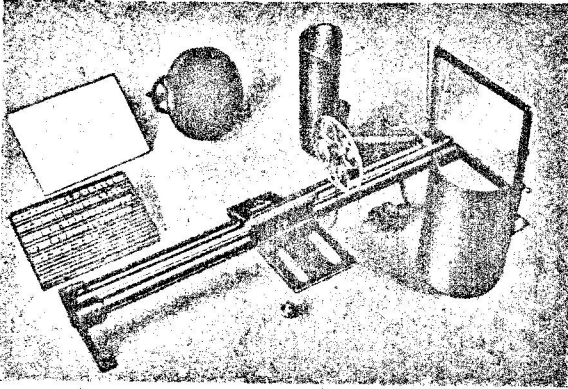


Abb. 1. Trick-Schnell-Titler.

durch seitliche Anbringung das Bildfeld von allen Seiten frei läßt. Die Buchstaben werden lediglich auf die Spezialunterlage aufgesteckt und sind leicht zu Titeln zusammenzustellen. Die Schnell-Steckbuchstaben werden nur in 8 mm Größe, und zwar ausschließlich für Veldung-Geräte, hergestellt. Eine weitere Arbeitserleichterung bietet das Gerät dadurch, daß es auf der Schulter aufgelegt (Abb. 2), einen idealen Zeichentisch für kleine Arbeiten geschriebener Titel bildet. Das Gerät arbeitet seitenrichtig. Die Maßeinstellung erlaubt jederzeit genauestes Einstellen der gewünschten Entfernung und damit des Bildfeldes. Die Beleuchtungseinrichtung des Gerätes ist

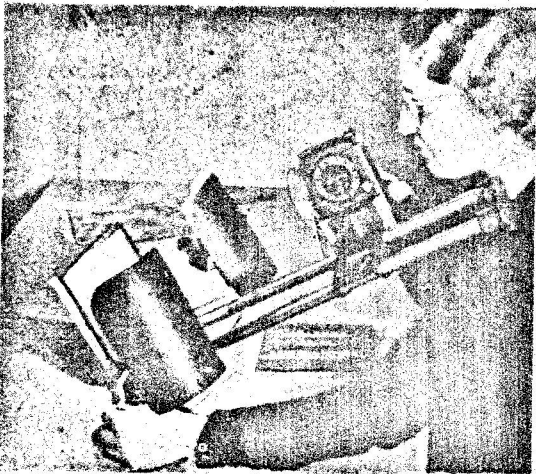


Abb. 2. (Privat-Photo)

schwenkbar und kann sowohl zur Aufleuchtung als auch zur Durchleuchtung verwendet werden. Durch den Wechsel der Beleuchtung ergeben sich sehr wirkungsvolle Effekte. Die Kipptiteleinrichtung hat durch die Möglichkeit, die Titel direkt von unten in die Aufnahme einzuschwenken, eine weitere Bereicherung erfahren, die der Filmausstattung zugute kommt. Daneben bleibt das reine Kippverfahren bestehen. Der Drehteller vervollkommenet übrigens die Möglichkeit des Trick-Schnell-Titlers zu einem weiteren Effekt. Die sogenannten Steigetitel- und Wandertiteleinrichtungen werden nach Kriegsende auch für dieses Gerät wieder hergestellt. Der Preis des neuen Trick-Schnell-Titlers mit Beleuchtungs-

einrichtung, Vorsatzlinsenrevolver, Kipptiteleinrichtung, Drehteller, Metall-Schnell-Steckbuchstaben mit Unterlage und mit Vorlagepapier grau und weiß stellt sich auf etwa 165 RM. Das Gerät ist bei Stellung von Eisenkontingentscheinen über 6 kg oder Metallscheiben über 3 kg Aluminium lieferbar.

70. Geburtstag

Am 8. April d. J. vollendet Herr Direktor Otto Diebel, Vorstandsmitglied des Ihagee Kamerawerkes A.-G., Dresden, sein 70. Lebensjahr. Der in den Kreisen des in- und ausländischen Photohandels durch seine geschäftsgewandte und liebenswürdige Art sehr beliebte Jubilar, der auch durch seine Tätigkeit im Leipziger Messeausschuß sehr geschätzt wurde, war bis zum Jahre 1918 Teilhaber der früheren Photo-



(Privat-Photo)

firma Emil Englisch in Dresden-Blasewitz, die sich vornehmlich mit der Herstellung von Reise- und Atelier-Kameras beschäftigte. Mit der Aufnahme dieser Firma in das Ihagee Kamerawerk im Jahre 1918 übernahm Herr Direktor Diebel zugleich mit der Teilhaberschaft eine leitende Funktion in der Geschäftsführung des Ihagee Werkes, die er seit 1. Januar d. J. als Vorstandsmitglied der neugegründeten Ihagee Kamerawerk Aktiengesellschaft trotz seines Alters auch heute noch im vollen Umfange ausübt. Der zur Zeit auftretende Mangel an Arbeitskräften veranlaßte den Jubilar, sich auch weiterhin dem wohlverdienten Ruhestand noch zu entziehen und nach wie vor seine Arbeitskraft dem Unternehmen und damit der deutschen Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. Wir glauben, im Sinne unserer Leserschaft zu handeln, wenn wir Herrn Direktor Diebel zu seinem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck bringen und ihm auch weiterhin eine erfolgreiche Arbeit wünschen.

Wozu gibts denn Büroordner?

„Rudolf“, sagt der Photohändler W. zu seinem Lehrbuben, „geh doch mal ins Büro und such das vorletzte Heft unserer Fachzeitschrift heraus. Darin muß eine Anordnung des Werberats der deutschen Wirtschaft stehen, die ich nochmal lesen will.“

Der Lehrling verschwindet in der Aktenkammer und kommt nach einer Viertelstunde mit hochrotem Kopf, aber ohne die Zeitschrift zurück. „Ich kann das Heft nicht finden, Herr W.“, sagt er, „ich habe alles durchgesehen.“ „Wo mag es nur stecken?“ denkt Herr W., „na, suchen wir nicht mehr lang, ich lasse es mir einfach vom Verlag nochmal kommen.“ Aber das Vorhaben mißlingt, denn bei der stark beschränkten Auflage ist die gesuchte Nummer gerade vergriffen. „Unangenehm, sehr unangenehm, was mache ich jetzt nur?“

Wir können Herrn W. und allen Geschäftsfreunden, denen es ebenso ergeht, einen guten Rat geben: Die Fachzeitschriften dürfen nicht wochenlang irgendwo herumliegen, sie müssen vielmehr gesammelt aufbewahrt werden. Die beliebten Einbanddecken sind augenblicklich nicht immer zu haben. Aber es gibt ja Büroordner! Die Hefte werden gelocht und, die neuesten Ausgaben nach oben, nach fortlaufenden Nummern abgelegt. Bei so geordneten Unterlagen kann man zu jeder Zeit eine gesuchte Veröffentlichung nachschlagen und man kommt nicht mehr in Verlegenheit.

ausgeführt wurden. Das Filmtheater nach Abb. 4 schuf durch seine großflächige Ausleuchtung eine Lichtfülle, deren Erhabenheit in Verbindung mit dem Bühnenbild eine bestens gelungene Lösung darstellt.

Neben diesen indirekten Raumbeleuchtungen, deren Symbolik mit dem Vorhergesagten kurz zusammengefaßt sein soll, werden zur Belebung der Wandflächen künstlerisch entwickelte Leuchten oder auch solche in rein technisch vollendeter Linienführung verwendet. Die Aufgabe des Lichttechnikers wird dabei nicht im starken Maße berührt. Eher wird ihm noch die Aufgabe zuteil, den Bühnenrahmen oder den Vorhang selbst durch Lichtgebung zu betonen. Ähnlich wie bei Bühnenbeleuchtungen verwendet man hier Glassilber Spiegelstrahler oder Spiegelrinnen, die bei Wahrung der notwendigen Abstandsverhältnisse ein gleichmäßiges ausgeleuchtetes Feld ergeben.

Abschließend zu den gesamten Ausführungen sei daran erinnert, daß es immer notwendig ist, entgegen einer Anzahl bestehender Anlagen die künstliche Beleuchtung über Verdunklungswiderstände zu steuern, so daß ein stufenloser Uebergang der vollen Beleuchtung bis zur Filmflächenhelligkeit geschaffen wird. Es muß dem Auge die Möglichkeit der langsamen Adaptierung gegeben werden, was auch vielfach dadurch erreicht wird, daß nach dem Abklingen der Hauptbeleuchtung die Bühnenbeleuchtung stufenlos herabreguliert wird. Weiterhin verwendete Farbfilter können nach gleichen Schaltungsprinzipien Farblichtübergänge hervorbringen, die das Besuchen eines Filmtheaters, auch aus der räumlichen Wirkung, zu einem Erlebnis machen.

Bezugsquellen-Anfragen

Die Anschriften der anfragenden Firmen werden nur gegen Portoerstattung bekanntgegeben.

Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 632. „Gala“-Kamera

Nr. 633. „Fix“-Photoecken

Nr. 634. „Amado“-Photoecken

Rechtsfragen

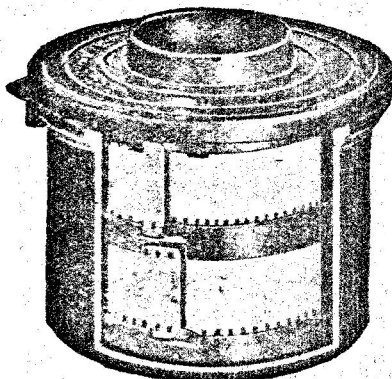
Moabiter Schaufensterurteil aufgehoben

Im Herbst vorigen Jahres wurde die Verkäuferin eines Berliner Schirmgeschäftes zu einer Geldstrafe von 150 RM verurteilt, weil sie einem Kunden einen im Schaufenster gezeigten Schirm auf Verlangen nicht herausgegeben hatte. Die Verkäuferin verwies damals darauf, daß die entsprechenden Lagervorräte erschöpft seien und die Herausnahme des im Schaufenster gezeigten Schirmes erst nach Dekorationswechsel erfolgen könne. Im übrigen war der im Schaufenster gezeigte Schirm bereits am Vortage verkauft und für einen anderen Kunden vorgemerkt worden. Im Gespräch mit dem Kunden hatte die Verkäuferin bemerkt, daß wohl noch teurere, aber nicht mehr die gewünschten Schirme am Lager seien. Die Verurteilung durch das Amtsgericht Moabit erfolgte wegen Vergehens gegen § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb mit der Begründung, daß im Hinblick auf die Warenverknappung das Publikum durch die Auslage eines billigen Schirmes getäuscht und Käufer angelockt werden sollten, um sie dann zum Erwerb teurerer Waren zu veranlassen.

In zweiter Instanz ist dieses Urteil jetzt aufgehoben und die Angeklagte auf Kosten der Reichskasse freigesprochen worden. Das Gericht stellte fest, daß ein Verstoß gegen das Wettbewerbsgesetz nicht vorliege. Die Angeklagte habe nicht die Absicht gehabt, zugunsten teurerer Waren die billigere zu verweigern und dadurch Kunden anzulocken. Sie habe infolgedessen auch keine wissentlich unwahren und zur Irreführung geeigneten Angaben gemacht, um den Anschein eines besonders günstigen Angebotes hervorzurufen. Im übrigen habe sich die Angeklagte im Sinne der vom Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel gegebenen Anweisungen zur Schaufenstergestaltung verhalten. Auch bestehe heute seitens des Verkäufers überhaupt kein besonderes Interesse daran, den Kunden bevorzugt teure Waren zu liefern, zumal der Käufer selbst im allgemeinen geneigt sei, im Preis höherliegende Ware gegenüber billigeren Erzeugnissen vorzuziehen.

JOBO-Entwicklungstanks

sind infolge ihrer außerordentlich praktischen Konstruktion nicht allein für den Photoamateur, sondern auch für den Architekten, Ingenieur, Bildberichter, sowie für die Industrie, Behörden und Institute unentbehrliche Arbeitsgeräte geworden. **JOBO-Tanks** sind in der ganzen Welt bekannt.



JOHANNES BOCKEMUHL

Derschlag Bez. Köln

Kine **EXAKTA**
stets „einblicksgleich“

Auswechselobjektive für jeden Zweck verleihen der Kine-Exakta eine unübertroffene Anpassungsfähigkeit an den Bildwinkel, die Perspektive und die Lichtverhältnisse des Motivs. Und welches Objektiv Sie auch benutzen: Die stark vergrößernde Lupenmattehebe des „einäugigen“ Reflexsystems zeigt Ihnen automatisch und mit einem einzigen Blick in den Lichtschatz den richtigen, parallaxenfreien Bildausschnitt und die exakte Schärfe an. Ausführliche Druckschriften gratis!

Thagee
KAMERAWERK
Dresden-Striesen 47

Wien. **Eduard Freundl**, Hoher Markt 3, Handelsvertretung mit photographischen Bedarfsartikeln. Inhaber: Eduard Freundl, Kaufmann, Wien.

Wien. **Licht- und Fotopauserei, Plandruckeret Heinrich Zih-rasser**, Goldegasse 1. Inhaber: Heinrich Zih-rasser, Kaufmann, Wien. Einzelprokuristin: Anna Zih-rasser, Wien.

Jubiläen

Bielefeld. Die Firma **Hergeröder**, Photo-Kino-Haus, Obern-straße 19, beging am 22. Oktober ihr 50jähriges Geschäftsjubi-läum. Das Unternehmen wurde von dem verstorbenen Drogisten Robert Hergeröder gegründet, der den Aufstieg seiner Firma die in den Händen seiner Frau und der langjährigen Betriebs-führerin Fräulein Elise Hergeröder liegt, nicht mehr erleben konnte.

Patent-Umschau

Das bei den einzelnen Patenten angegebene Datum zeigt den Anlauf des Patentes an.

Klasse 57b

DRP. 712 933, Gruppe 18/08, Dr. R. Fischer, Berlin-Neukölln, 25. Januar 1938. Zur Herstellung von naturfarbi-gen Kopien von nichtfarbigen Teilbildern auf ungefärbtem Mehrschichtenmaterial soll ein mehrschichtiges Kopiermaterial verwendet werden, dessen Gesamtsensibilisierung sich auf den sichtbaren und den unsichtbaren Teil des Spektrums erstreckt, während die Sensibilisierungsbereiche der einzelnen Schichten sich nicht berühren oder mindestens nicht überschneiden.

DRP. 714 783, Gruppe 18/08, Kodak A.-G., Berlin, 17. März 1938, Priorität: V. St. Am., 20. März 1937. Mehrschich-tenfarbfilm. Mindestens eine der Teilschichten soll außer der eigentlichen Sensibilisierung für eine der Grundfarben noch zusätzlich für ein Spektralgebiet sensibilisiert werden, in dem die endgültige Anfärbung dieser Schicht eine mangelhafte Durch-lässigkeit zeigt.

Gemäß einem weiteren Vorschlag der gleichen Anmelderin durch das

DRP. 714 885, 9. Mai 1937, soll mindestens eine der Teil-schichten einen Sensibilisator enthalten, der bei der Aufbelich-tung des latenten Bildes nicht oder nur wenig zur Wirkung kommt, jedoch gegenüber den Behandlungsbädern beständig ist.

DRP. 714 886, Gruppe 18/09, I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M., 15. August 1936. Bei der Herstellung von subtraktiven Farbtonfilmen soll das Silberbild der Tonspur, das in einer oder mehreren der beiderseits des Schichtträgers angeordneten Schichten vorhanden ist, in eine in bezug auf die Abtastung gleichwertige chemische Verbindung übergeführt werden, die kein Silber oder neben Silber noch ein anderes Metall enthält und gegenüber den nachfolgenden Bädern indifferent ist.

Klasse 57c

DRP. 714 516, Gruppe 4, A. Kallenborn, Lebach, 22. Oktober 1936. Kopiergerät. Mit einer Vergleichsfläche ist die Helligkeit einer auf das Negativ gelegten durchscheinenden Platte vergleichbar. Die Beleuchtungsstärke ist dabei auf zwei ver-schiedene Werte einstellbar.

DRP. 715 298, Gruppe 4, Kodak A.-G., Berlin, 10. September 1939. Photoelektrischer Belichtungsmesser für photographische Vergrößerungsgeräte. Der Spiegel, der von dem Negativ her Licht auf die Photozelle fallen läßt, ist zur Berück-sichtigung des Negativformates verstellbar.

DRP. 715 173, Gruppe 6/01, Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden, 3. Januar 1940. Aufbewahrungsbehäl-ter für Diapositive. Der schachtelartige Behälter besteht aus zwei an ihren Schmalseiten durch ein Scharnier miteinander verbundenen Hälften, in die je eine Hälfte einer zweiten Schach-tel derart schräg fest eingesetzt ist, daß die eine an dem Scharnier und die andere an der gegenüberliegenden Schmalseite die Außenschachtelteile überragt. Auf den anderen Schmalseiten bleiben dagegen die Innenschachtelteile unter den Außenschach-telrändern. Beide Behälterhälften sind gleich und fügen sich in-einander. Bei dieser Behälterausbildung sind die Bilder auch im Dunkeln leicht erfassbar.

Reichs-Patente

Anmeldungen

Klasse

- 57a, 9/13. B 185 556. Erf.; zugl. Anm.: Carl Büschel, Berlin. *Vorrichtung zur Umkehrung des Mattscheibenbildes von Reflexkameras*. 9. Dezember 1938. Ausgel. 22. Oktober 1942.
- 57a, 25/01. L 90 617. Ernst Leitz G. m. b. H., Wetzlar. *Roll-filmkamera*. 19. Juni 1936. Ausgel. 22. Oktober 1942.
- 57a, 32/05. 193 605. Erf.: Paul Riethmüller, Stuttgart-Feuerbach. Anm.: Robert Bösch G. m. b. H., Stuttgart. *Blendeneinstell-vorrichtung für photographische oder kinematographische Kameras*. 14. März 1941. Ausgel. 22. Oktober 1941.
- 57a, 38. J 55 958. Jean Jonesco, Paris, und Georges Prouvot, Roubaix, Frankreich; Vertr.: Dr.-Ing. A. Mayer, Pat.-Anw., Berlin W 8. *Einrichtung zur gleichzeitigen Aufnahme von Farbauszügen*. 15. September 1936. Ausgel. 22. Oktober 1942.
- 57b, 8/01. J 63 928. Erf.: Dr.-Ing. Walther Kühne, Mannheim. Anm.: I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. *Ver-fahren zum Herstellen von lichtempfindlichem Material*. 25. Februar 1939. Protektorat Böhmen und Mähren. Ausgel. 22. Oktober 1942.
- 57b, 12/05. K 152 656. Erf.: Dr. Oskar Süss, Wiesbaden-Biebrich. Anm.: Kalle & Co., A.-G., Wiesbaden-Biebrich. *Verfahren zur Herstellung von positiven Lichtpausen mit Hilfe von Diazosulfonaten*. 5. Dezember 1938. Protektorat Böhmen und Mähren. Ausgel. 22. Oktober 1942.
- 57c, 4. L 93 065. Erf.: Egon Maria Timmler, Berlin. Anm.: Licht-kopie-Apparate K.-G. E. M. Timmler & Co., Berlin. *Ver-fahren zum Ermitteln der Belichtungsdaten an Einrichtun-gen zum Herstellen von Vervielfältigungen auf dem Durch-leuchtungswege mit einer Lichtmeßzelle*. 11. August 1937. Oesterreich. Ausgel. 22. Oktober 1942.
- 57c, 11/01. H 162 948. Erf.: Gustav Buzarovits, Brüssel-Uccle. Anm.: Hoh & Hahne, Leipzig. *Kopiergerät*. 15. August 1940. Belgien 25. August 1939. Ausgel. 22. Oktober 1942.
- 57c, 13/06. R 100 882. Erf.: Dipl.-Ing. Dr. Fritz Walter und Curt Fladrich, Berlin-Tempelhof. Anm.: Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, Gemeinnützige G. m. b. H., Berlin. *Vorrichtung zum Längsschneiden eines Filmbandes in mehrere Teilbänder*. 29. November 1937. Oesterreich. Ausgel. 22. Oktober 1942.
- 57d, 2/02. H 162 843. Erf.: Walter Simon, Wuppertal-Barmen. Anm.: Dr. Kurt Herberts, Wuppertal-Barmen. *Verfahren zum Herstellen von Schrift bzw. Strich-Punkt-Zeichnungen wiedergebenden Auswaschreliefs aus Halogensilbergelatine-schichten*. 23. Juli 1940. Protektorat Böhmen und Mähren. Ausgel. 22. Oktober 1942.

Erteilungen

Klasse

- 57c, 38. 728 312. Erf.: Dr. phil. Ernst Czerlinsky, Berlin-Nie-derschöneweide. Inh.: Deutsche Versuchsanstalt für Luft-fahrt E. V., Berlin-Adlershof. *Verfahren der kontrastreichen Abbildung mittels Schallwellen*. 3. April 1941. D 84 768.
- 57a, 23/01. 728 251. Erf.: Dr. Erhard Hellmig, Dessau. Inh.: I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. *Filmspule mit vollem Spulenkern*. 18. Oktober 1940. J 68 049.
- 57a, 32/03. 728 440. Erf.: Helmut Polte, Stuttgart-Wangen. Inh.: Kodak A.-G., Berlin. *Zentral-Objektivverschluss mit Blitzlicht-Zusatzgerät*. 7. März 1940. K 156 965.
- 57a, 34/01. 728 441. Erf.: Alfred Deglmann, Berlin-Treptow. Inh.: Klangfilm G. m. b. H., Berlin. *Einrichtung zur Pro-jektion von Bildern mittels optischen Ausgleichs*. 5. No-vember 1938. K 152 328.
- 57a, 37/01. 728 442. Erf.: Dr.-Ing. Hermann Freese, Berlin-Reinickendorf. Inh.: Klangfilm G. m. b. H., Berlin. *Mehr-farbenstereoschmalfilm*. 16. Oktober 1936. K 144 042.
- 57b, 11. 728 444. Erf.: Fred W. Boughten, Rochester, New York, V. St. A. Inh.: Kodak A.-G., Berlin. *Photographisches Kopierpapier*. 2. März 1941. K 160 315. V. St. Amerika 9. Oktober 1940.